

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 3 4 / 2 0 2 2 / IV

Datum:
03.11.2022

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Teilnahme am Förderprogramm „Bildungskommune“ des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Dezember 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	17.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen folgende Informationen zur Kenntnis:

1. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt am Förderprogramm „Bildungskommune“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) - vorbehaltlich der Mittelbereitstellung und der Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushalt 2023/2024 - teilzunehmen.

2. Der Förderantrag wird zum letztmöglichen Vorlagentermin am 30. Juni 2023 gestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Gesamtkosten (Förderzeitraum 2024 - 2027):	394.830,30
Einnahmen:	
• Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderzeitraum 2024 - 2027)	157.932,12
Finanzierung:	
• städtischer Finanzierungsanteil (Förderzeitraum 2024 - 2027)	236.898,18
• Die anteiligen Ausgaben und Einnahmen für 2024 werden im Entwurf des Doppelhaushalts 2023/2024 berücksichtigt.	
Folgekosten:	
• Die anteiligen Ausgaben und Einnahmen für die Jahre 2025 - 2027 sind in den entsprechenden Haushalten vorzusehen.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadt Heidelberg erkennt im Förderprogramm „Bildungskommune“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Möglichkeit, das Ziel der Stärkung und Weiterentwicklung des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements voranzutreiben und somit möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern Zugänge zu passgenauen Bildungsangeboten zu ermöglichen sowie den sich dynamisch verändernden Herausforderungen insbesondere im Bereich der schulischen Bildung weiterhin erfolgreich zu begegnen.

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 17.11.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2022

9 Teilnahme am Förderprogramm „Bildungskommune“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Informationsvorlage 0234/2022/IV

Stadträtin Prof. Dr. Marmé begrüßt die Teilnahme am Förderprogramm sehr, hält allerdings die Finanzierung für sehr knapp bemessen und bittet um Prüfung, ob eine höhere Fördersumme möglich sei.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sagt zu, die Maximalförderung prüfen zu lassen.

Mit diesem Arbeitsauftrag nimmt der Gemeinderat die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zusammenfassung der Information (Arbeitsauftrag in fett dargestellt):

1. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt am Förderprogramm „Bildungskommune“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) - vorbehaltlich der Mittelbereitstellung und der Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushalt 2023/2024 - teilzunehmen.

2. Der Förderantrag wird zum letztmöglichen Vorlagentermin am 30. Juni 2023 gestellt.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Die Verwaltung prüft die Maximalförderung.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die Stadt Heidelberg verfolgt mit der Teilnahme am Programm „Bildungskommune“ das zentrale Ziel der Ausgestaltung einer regionalen digital und analog vernetzten Bildungslandschaft, deren Management eine valide Datenbasis zugrunde liegen muss. Die Transparenz und Zugänglichkeit von Bildungsangeboten sowie ein koordiniertes Zusammenwirken aller Bildungsakteure in möglichst allen Bildungsbereichen sollen gestärkt werden.

Das Programm "Bildungskommune" sieht abgesehen von zwei inhaltlich verbindlichen Modulen thematische wählbare Schwerpunktthemen vor. Verbindliche Module sind der Aufbau:

- eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements und
- einer analog-digital vernetzten Bildungslandschaft.

Der geplante Förderantrag sieht vor, in diesen beiden verbindlichen Modulen das etablierte kommunale Bildungsmanagement auszudifferenzieren und weiterzuentwickeln. Aufbauend auf bereits bestehenden kommunalen Programmen, Projekten und Netzwerkstrukturen ist angestrebt, die bereits existierende Bildungslandschaft in eine analog-digital vernetzte kommunale Bildungslandschaft zu überführen, der eine valide Datenbasis zugrunde liegt.

Im Weiteren gibt das Programm die Möglichkeit, neben den genannten Modulen „Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement“ und „analog-digital vernetzte Bildungslandschaft“ thematische Schwerpunkte zu setzen. Die Stadt Heidelberg forciert hier die bildungspolitisch hoch relevanten Bereiche „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Kulturelle Bildung“ und Fachkräftequalifizierung insbesondere im Betreuungsbereich. Das kohärente Gesamtkonzept der möglichen Bundesförderung forciert, dass sich die Pflichtmodule wie auch die thematischen Schwerpunktbereiche gegenseitig bedingen und sich dadurch dauerhaft positive Effekte auf die Partizipation an der gesamten Bildungslandschaft einstellen (Anlage 01 Förderrichtlinien).

Die „Bildungskommune Heidelberg (BilKom_HD)“ soll dann über ein möglichst ganzheitliches Konzept verfügen, welches für bestmögliche Bildungsabschlüsse, größtmögliche Chancengerechtigkeit, erfolgreiche Bildungsübergänge, hohe Passung der individuellen Förderung sowie noch intensivere Vernetzung regionaler Bildungsakteure steht.

1. Vorhabenbeschreibung der Stadt Heidelberg zum Antrag "Bildungskommune"

Aufgrund der (gesamstädtisch) sehr ausdifferenzierten Netzwerkstruktur verschiedenster Akteure des Bildungsbereichs, einer sich weiterentwickelnden Kultur der Bürger-, Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eines umfangreichen formalen, non-formalen und informellen Bildungsangebots ergeben sich in den für die Stadt Heidelberg zentralen thematischen Schwerpunktbereichen "Bildung für nachhaltige Entwicklung", "Kulturelle Bildung" und Fachkräftequalifizierung und -sicherung Möglichkeiten sich noch intensiver und differenzierter in zukunftsrelevanten Fragestellungen zu engagieren. Im Fokus steht dabei wie bereits erwähnt vor allem die Weiterentwicklung einer ganzheitlichen kommunalen Strategie des kommunalen Bildungsbereichs zu einer analog-digital vernetzten Bildungslandschaft. Wichtig ist hierbei ein kontinuierlicher durch valide Daten abgesicherter Blick auf die gesamstädtische Bildungslandschaft und deren dynamische Entwicklung. Durch eine sich permanent verbessernde Datenlage können tatsächliche Bedarfe im Bildungsbereich noch treffsicherer diagnostiziert, transparenter abgestimmt und resultierende Maßnahmen genauer evaluiert werden. Unerlässlich hierfür ist es, in bestehenden Netzwerken noch zielgerichteter zu kooperieren und hierfür durch die Nutzung und ggf. Neuschaffung analog-digitaler Strukturen weiterer Synergieeffekte zu etablieren. Vorhandene Kommunikationsstrukturen sollen in Form intensiver Netzwerkarbeit weiterentwickelt werden und durch eine verbesserte Datenverfügbarkeit evidenzbasierter bearbeitet werden können. Folglich soll die Zugänglichkeit und Transparenz zu Bildungsangeboten erhöht werden.

Dieses gemeinsame Vorgehen kann die Akzeptanz von Planungen deutlich erhöhen, ein gemeinsames „Reden über Lösungen“ kann „Lösungen schaffen“. Digitale Formate bieten hier flexible Möglichkeiten, passgenaue und kompetenzniveaubezogene Angebote zu unterbreiten.

2. Antragstellung

Für die Antragstellung sind mehrere Antragsrunden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgesehen. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt zum letztmöglichen Vorlagentermin am 30. Juni 2023 einen entsprechenden Antrag über Gesamtkosten für den Projektzeitraum 2024-2027 in Höhe von insgesamt 394.830,30 Euro zu stellen. Hiervon können maximal 40 Prozent gefördert werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SOZ1		Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Der Bildungskommune Heidelberg liegt ein ganzheitliches Konzept zugrunde, welches für Chancengerechtigkeit, erfolgreiche Bildungsübergänge im Lebenslauf und Vernetzung regionaler Bildungsakteure steht. Hierdurch wird sozialer und ökonomischer Ausgrenzung entgegengewirkt.
KU 3		Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung: Ein niederschwelliger Zugang zu kulturellen Angeboten soll Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, kulturelle Themen kennenzulernen. Die Verstetigung von Projekten im schulischen Kontext trägt zur Sicherung eines qualitätsvollen Angebots bei.
DW 3		Ziel/e: Lebenslanges Lernen unterstützen Begründung: Ein koordiniertes Zusammenwirken aller Bildungsakteure entlang der gesamten Bildungskette und in allen Bildungsbereichen soll ermöglicht werden. Hierdurch können alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidelberg in jeder Lebensphase die Bildungsangebote nutzen, die sie zur Realisierung ihrer individuellen Bildungsziele benötigen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
02	Vorhabenbeschreibung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)